

Stärkung des Freiwilligendienstes

Beschluss der Bundesschülertagung 2017 in Berlin



Die Schüler Union Deutschlands fordert die Stärkung des Freiwilligendienstes. Die Forderung subsumiert sich in der Ermöglichung der doppelten Anrechnung der Dauer des FWD, freiwilligen Wehrdienstes oder BFD als Wartesemester und dem Erstellen eines Konzeptes zur berufsorientierten finanziellen Unterstützung des Lebensunterhaltes der Teilnehmenden.

Begründung:

Das freiwillige soziale Jahr bildet für viele Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, ihren Charakter zu entfalten und gleichzeitig an entscheidender Stelle für die Gesellschaft da zu sein, die von einem höheren bürgerschaftlichen Engagement profitiert. Ob als Übergangsjahr oder Orientierungsphase, die Erfahrungen, die man während eines freiwilligen sozialen Jahres gewinnen kann, halten sich nachhaltig - oftmals ein Leben lang. Darüber hinaus gibt das Jahr einem die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Mit dem Wegbrechen des Wehr- bzw. Zivildienstes fehlen der Gesellschaft viele Freiwillige. Um die Lücken zu füllen und das freiwillige soziale Jahr aufzuwerten, ist es wichtig neue Anreize zu setzen. Die doppelte Anrechnung der Zeit als Wartesemester ist leicht umsetzbar und trägt dem hohen Stellenwert des sozialen Engagements Rechnung. Die Zeit während des freiwilligen sozialen Jahres kann und soll nicht, wie ein regulärer Job entlohnt werden. Dennoch ist es wichtig, dass die Teilnehmer ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Hierbei ist es wichtig, gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln.